DIENSTAG 3. JANUAR 2012

METROPOLREGION

Mehr Drogen-Plantagen als je zuvor

Im Kreis Oldenburg haben Ermittler jüngst alle zwei Wochen Pflanzungen entdeckt – manchmal durch Zufall

Wahrscheinlich haben die vom Weser-Kurier mal wieder nen Lückenfüller gebraucht, denn ne wirkliche Aussage steckt in diesem Bericht nicht, außer Geschwafel und Meinungsmache mit Halbwahrheiten. Dafür haben sie aber ein hübsches Bild.

Dass hier mehr Gras denn je gezüchtet wird, ist nun wirklich nichts Neues, auch nicht, dass holländische Züchter es vermehrt hier versuchen als bei sich zu Hause. Und dass die konservative Politik der Niederländer, die, wie jeder schon seit Jahren weiß, den Cannabis-tourismus eindämmen will, einen auf Hasch und Weed Prohibitionismus macht, ist nichts Neues.

Lapidar werden ein paar aufgedeckte Hanfplantagen erwähnt, um dann schnell einen geschickten Übergang zu den ach doch so schlimmen Drogenkranken herzustellen. Mit einem der beklopptesten Leittexte überhaupt, der dann lautet: "dass alle 11 Minuten ein junger Mensch zwischen 15 und 25 Jahren wegen
Cannabis- oder Alkoholkonsums
ins Krankenhaus kommt"

Wen wollen die damit verarschen? Das ist doch Meinungsmache hoch drei. Wenn die nämlich genau angeben müssten, wie viele von den jungen Menschen wegen Alkohol und wie viele davon wegen Cannabis eingeliefert würden, würde man wohl zu dem Schluss kommen, dass nämlich Alkohol verboten und Cannabis legalisiert gehört. Dann heißt es in dem Artikel, dass bei 60% der Cannabis-Patienten Abhängigkeiten festgestellt wurde. Da würd' mich mal interessieren, bei wie viel % der Zigaretten-Rauchern wohl Abhängigkeiten festgestellt würden.

Meiner Meinung nach sind die sogenannten Cannabis-Patienten sowieso zu 90% Drogensüchtige, die nicht zugeben, was sie sich schon alles in den Kopf geknallt haben und die restlichen 10% hätten sowieso psychische Störungen, ob nun mit Cannabis oder ohne.

Ich kann nur an alle Kiffer appellieren: "Steht zu eurem Konsum und weckt den Rest der schlafenden Gesellschaft!".